



# DIE EVANGELIUMS POSAUNE®

„Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune.“ Jes 58:1

ICH LASSE EUCH NICHT  
ALS WAISEN ZURÜCK

---

EINE HARTE REDE

---

VERBUNDEN SEIN

# Ein zugerüstetes Volk

SEITE 3

# Editorial

Wenn ein Löwe benötigt wird, schicke kein Kätzchen! Es ist an der Zeit, dass Prediger brüllen und nicht schnurren. Gott brauchte einen Johannes den Täufer, der sich nicht davor fürchtete, zu verkünden, dass die korrupten jüdischen Führer eine „Schlangenbrut“ waren, keinen heuchlerischen Pharisäer, dem es um die Ehre der Menschen geht. Er brauchte einen Paulus mit seiner apostolischen Rauheit und großen Freimütigkeit, nicht einen Philosophen mit seiner glatten Rhetorik. Es war Zeit für eine religiöse Reform, und für eine solch schwerwiegende Arbeit bedurfte es Menschen mit einer Vision und einer göttlichen Berufung und Begabung.

Ach, wie wurde diese Erde doch durch falsche Propheten verschandelt! Sie „[schließen] das Reich der Himmel vor den Menschen zu“ und bereiten Gottes heiligem Namen Schande. Solche haben „den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab!“ „Ich habe diese Propheten nicht gesandt, und doch sind sie gelaufen; ich habe nicht zu ihnen geredet, und doch haben sie geweissagt.“ (Jer 23:21).

In dieser Endzeit, in der Ungerechtigkeit im Überfluss vorhanden ist, braucht der religiöse Status quo den Ausbruch des Zornes des Himmels, um ihn zu stürzen. Der allmächtige Gott ist am Werk. Er stellt Seine Gemeinde wieder her, ausgestattet mit ihrer apostolischen Regierung; einer Predigerschaft, die Väter der Hausgenossen des Glaubens sind, imstande, uns mit Erkenntnis und Verständnis zu nähren. Eine tüchtige Predigerschaft – berufen, auserwählt und treu.

Und während „die geistliche Luft...schwer [ist] von der Decke der Religiosität“ und viele Menschen schlafen und unbesorgt sind, indem sich der große Gerichtstag nähert, *muss* die Predigerschaft der siebten Posaune aus voller Kehle rufen und nicht schonen! Predigt, o Männer Gottes, predigt! Predigt, wie ihr noch nie zuvor gepredigt habt! Wenn es je eine Zeit gab, in der große Freimütigkeit nötig war, dann jetzt. Predigt mit Blick auf die Ewigkeit, bevor die Menschen weinen und wehklagen werden!

SCHW. SUSAN MUTCH | CHEFREDAKTEURIN

## Inhalt

### 3 | EIN ZUGERÜSTETES VOLK

Wenn wir glauben, dass wir in der Zeit der Ausgießung der Schalen leben, müssen wir auch glauben, dass die geistliche Atmosphäre zugestüstet und bereit ist.

### 4 | ICH LASSE EUCH NICHT ALS WAISEN ZURÜCK

Der Zusammenbruch der Vaterschaft führt unweigerlich zum gesellschaftlichen Zusammenbruch.

### 6 | EINE HARTE REDE

Jesus wollte, dass Seine Worte die dicke Luft der Religion durchdringen, welche die Herzen der Menschen träge gemacht hatte.

### 8 | WIR LASSEN UNS NICHT ENTMUTIGEN

### 9 | VERBUNDEN SEIN

Wenn wir ein Leben führen wollen, welches im ewigen Leben endet, wird es *mit denen* sein, die dasselbe tun.

### 10 | JENER TAG WIRD KOMMEN

O, die unermessliche Qual der nicht wiedergeborenen Scharen von Menschen, wenn sie letztendlich von der göttlichen Gerechtigkeit ergriffen werden!

### 11 | SÜNDIGEN ODER NICHT SÜNDIGEN?

DIE EVANGELIUMS POSAUNE  
erscheint alle zwei Monate  
in der deutschen, englischen,  
russischen und spanischen Sprache.  
Neue Anschriften werden  
gerne entgegengenommen.

# Ein zugerüstetes Volk

BR. THOMAS TOVSTIGA

„Ein Schnellläufer läuft dem anderen entgegen und ein Bote dem anderen, um dem König von Babel zu melden, dass seine Stadt von allen Seiten her eingenommen ist, dass die Furten besetzt und die Bollwerke mit Feuer verbrannt sind und die Kriegsleute den Mut verloren haben. Denn so spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Die Tochter Babel ist wie eine Tenne zu der Zeit, da man sie feststampft: In Kurzem wird für sie die Zeit der Ernte kommen!“ (Jer 51:31-33).

„Und ich bin erfüllt von dem Grimm des Herrn, dass ich ihn kaum zurückhalten kann. Gieße ihn aus über die Kinder auf der Gasse und zugleich über die Schar der jungen Männer!“ (Jer 6:11).

„Und ein weiterer Engel kam aus dem Tempel hervor, der rief mit lauter Stimme dem zu, der auf der Wolke saß: *Sende deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist für dich gekommen, weil die Ernte der Erde überreif geworden ist!*“

„Und ein weiterer Engel kam vom Altar her, der hatte Vollmacht über das

Feuer; und er wandte sich mit lautem Ruf an den, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: *Sende deine scharfe Sichel aus und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde ab, denn seine Beeren sind reif geworden!*“ (Offb 14:15,18).

Die Menschen dieser Welt sind bereit, den vollen Ratschluss Gottes zu hören. Diejenigen, die uns hören, sind das unmittelbare Ergebnis des Brütens des Heiligen Geistes und des göttlichen Losbrechens der

Winde des Himmels auf das große Meer der Menschheit; sie sind ein „dem Herrn...zugerüstetes Volk“. Sie, die zu diesem bestimmten Zeitpunkt im Netz des Evangeliums an Land gebracht werden, wurden vollständig zugerüstet und an diesen Ort gebracht, an dem sie die Zeit ihrer Heimsuchung nun entweder annehmen oder ablehnen können; und wenn sie uns begegnen, werden sie – in den Worten von C. S. Lewis – zu uns nicht mehr sagen: „Wer seid ihr?“ sondern „Ihr wart es also die ganze Zeit!“ Es ist in der Tat un-

möglich, dass Gottes großes Netz auch nur einen einzigen Gegenstand zur Unzeit an das Ufer des vorbereitenden Gerichts bringt. Nein, es geschieht so rechtzeitig, dass es allein vom Zustand des Herzens abhängt, ob sie weggeworfen oder

in Gefäße gesammelt werden, und nicht von der verfrühten Ankunft derer, die sich hingezett haben, oder von einem unzeitgemäßen Fang im Netz des Evangeliums. In dieser Zeit des Sammelns gibt es keine Gefäße des Abwartens, sondern lediglich Gefäße für die Guten – der Rest wird weggeworfen. In



dieser Ernte gibt es keine Vorratskammern der Bewahrung, sondern nur eine Scheune für den Weizen; alle Spreu wird gebunden und in den Feuerofen geworfen.

Der Geist des Kompromisses ist es, der uns unter dem Deckmantel der „göttlichen Weisheit“ dazu bringen will, die volle Ausgießung der Botschaft der Wiederherstellung zu verzögern, abzulehnen und aufzuschieben, bis bestimmte „Dinge“ etabliert sind. Dies ist jedoch die Weisheit von unten, die auf dem fruchtbaren, dornenreichen Boden des Protestantismus – aus dem dieses irdische Tier hervorging – schnell aufkeimt. Es sind diejenigen, die sich mit Amazja, dem kompromittierenden Priester von Bethel, zusammenschließen, der über den Propheten Amos sagte: „Das Land kann all seine Worte nicht ertragen!“ (Am 7:10).

Der Heilige Geist kann niemals von der vorzeitigen Verkündigung seiner eigenen Botschaft überrumpelt werden. Der Geist der Prophetie gab den damaligen Propheten nicht zu verstehen, „auf welche und was für eine Zeit“, um zu gewährleisten, dass die Erfüllung zu keinem anderen als dem vollkommenen prophetischen Zeitpunkt erfolgt. Wenn wir also wirklich glauben, dass wir in der Zeit der Ausgießung der Schalen leben, müssen wir auch glauben, dass die geistliche Atmosphäre zugerüstet und bereit ist. In der Tat hat das A und das O das letzte und größte Erdbeben zeitlich so festgelegt, dass es pünktlich zum vorgesehenen Zeitpunkt stattfindet.

Wenn wir unsere Predigten und Lehren danach ausrichten, was die Menschen unserer Meinung nach hören wollen, sind wir bereits Sklaven der Menschenherrschaft geworden. Wir beurteilen unsere Botschaft oder unsere Methoden nicht nach Meinungen, Kommentaren, Likes oder Dislikes, Daumen hoch oder Daumen runter, Emojis, Abonentenzahlen, Seitenaufrufen, wie oft es geteilt wird noch sonst einer Reaktion der „Meereswogen“. „Neue

Menschen“ bedeutet keine neue Botschaft. „Neue Menschen“ ist lediglich der Aufruf zum erneuten Verkündigen der alten Botschaft.

Unser Evangelium bedarf keiner Befürwortung durch Prominente, Würdenträger, Politiker oder Menschen, die hochrangige Ämter bekleiden. Wir brauchen nicht die Unterstützung der „konservativen“ Plattformen des Systems, um unsere Botschaft in der Welt wirksam werden zu lassen, und wir suchen sie auch nicht. Wir sind unsere eigene Plattform, die von der gesamten prophetischen Geschichtsakte

befürwortet, ausschließlich von den vierundzwanzig Ältesten beurteilt und vom Geist der Prophetie bestätigt wird.

Freut euch, ihr Engel der Endzeit! Euch ist es gegeben, das nun aufgefüllte Maß des Zornes Gottes auszuteilen; kein Geriesel oder Gesprenkel, noch in halben Dosen oder teilweiser Applizierung, sondern ein Ausgießen des Vollmaßes des Zornes Gottes auf die Erde. Freut euch, ihr heiligen Apostel! Ihr sollt gerächt werden, denn die volle Wucht des himmlischen Waffenarsenals wird jetzt entfesselt werden. 📖

## Ich lasse euch nicht als Waisen zurück

SCHW. KARA BRAUN

**E**s war der Vorabend der Leiden Christi – Seines Verrats, Seines Verhörs und Seiner schändlichen Kreuzigung. Bei Seinem letzten Abendmahl waren die zwölf Männer versammelt, die Ihm auf Erden am nächsten standen; auserwählte, begabte Männer, mit denen Er in den letzten drei Jahren eng zusammengearbeitet und welche Er persönlich angeleitet hatte. Sie waren gemeinsam auf den staubigen Straßen unterwegs gewesen, hatten sich gemeinsam den drängenden Menschenmassen gestellt und gemeinsam die gnadenlose Kritik der Pharisäer ertragen. Sie hatten Dinge geteilt, die nur sie teilen konnten. Und nun musste Er sie verlassen. Indem sie die bevorstehende Trennung verspürten, muss ein Gefühl der Verzweiflung ihre traurigen Herzen erfasst haben. Es

gibt keine Worte, die den Verlust, den sie erlebten, beschreiben könnten. Sie verloren nicht nur einen Freund, einen Mentor und einen Führer, sondern auch denjenigen, welcher der Arbeit, für die sie ihr Leben hingaben, eine Ausrichtung und eine Identität gegeben hatte. Sie verloren einen Vater.

Jesus verbrachte den Abend damit, sie auf Seinen bevorstehenden Weggang vorzubereiten. Er legte ihnen die Verantwortung dar, welche nun auf ihren Schultern ruhte, und Er betete für sie, dass sie in der Einheit unzertrennlich sein mögen. Doch die vielleicht schönste Verheißung, die Jesus ihnen an diesem Abend gab, war das Versprechen, dass Er sie nicht sich selbst überlassen würde: „Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit,

**Der Zusammenbruch der Vaterschaft führt unweigerlich zum gesellschaftlichen Zusammenbruch.**

den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; ich komme zu euch.“ (Joh 14:16-18).

Das ursprünglich im Griechischen verwendete Wort *orphanos* aus Vers 18 bedeutet soviel wie „von ungewisser Verwandtschaft; verwaist („Waise“), d.h. elternlos: trostlos, vaterlos“ (siehe *Strong's Greek Dictionary* G3737).

Jesus würde Sein Volk nicht vaterlos zurücklassen. Durch die Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Menschen würde der Platz eines Vaters ausgefüllt werden.

Die Identität der Menschheit ist stärker mit ihren Vätern verwoben als oft angenommen wird. Die Heilige Schrift sagt uns: „Da bildete Gott der Herr den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.“ (1Mo 2:7). Gott schuf jeden einzelnen von uns voller Sorgfalt und Bedacht, doch formte Er nur einen Menschen aus dem Staub der Erde. Seitdem stammen alle, selbst Eva, von Adam ab. (Siehe Botschaft über „Väter“ von J. Strizu, Oklahoma City, 24. November 2021). Sowohl körperlich als auch geistlich sind wir, ob wir es wollen oder nicht, das Resultat eines Vaters. Unsere Identität findet sich in unserem Vater wieder.

Väter gibt es auf jeder gesellschaftlichen Ebene. Die Schrift erwähnt Jubal, den Vater der Musik, und Jabal, den Vater der Zeltbewohner und Herdenbesitzer (1Mo 4:20-21). Es gibt auch Väter von Gemeinschaften, Stammesväter und Väter von Kulturen. Vom Apostel Paulus lernen wir, dass Gott in der Gemeinde Väter eingesetzt hat: „Denn wenn ihr auch zehntausend Lehrmeister hättet in Christus, so habt ihr doch nicht viele Väter; denn ich habe euch in Christus Jesus gezeugt durch das Evangelium.“ (1Kor 4:15). Niemand von uns ist ein Selfmademan, und wir können keine sinnvolle Identität außerhalb der Menschen haben, die uns geschaffen haben. Der Zusammenbruch der Vaterschaft führt unweigerlich zum gesellschaftlichen Zusammenbruch.

Satan verfolgt eine unermüdli-

che Strategie, um die Gesellschaft von ihren Vätern zu trennen. Indem er die Vaterschaft auf jeder Ebene angreift, hat er Männer verdorben, Männer moralisch entwürdigt, Väter ihrer Stellung beraubt und Kinder gegen ihre Väter gewandt. Er hat die Männlichkeit als gefährlich und giftig abgestempelt. Er hat das Leitbild für Männlichkeit zerstört und die Rollen von Männern und Frauen sowohl in der Gesellschaft als auch im Heim durcheinandergeworfen.

Durch die Verbreitung der protestantischen Denkweise ist es ihm gelungen, die Menschheit ihres Verständnisses über die von Gott eingesetzte Hierarchie in der Gemeinde und letztlich auch der Hierarchie in der Familie zu berauben. Die Menschen wachsen in dem Glauben auf, dass sie besser dran sind, wenn sie ihre eigenen Entscheidungen treffen und sich nicht von ihren Eltern leiten lassen, und verstehen nicht, warum sie am Ende Probleme haben und ihre Beziehungen scheitern. Das liegt daran, dass man nicht wissen kann, wie man eine gute Beziehung zu Gleichaltrigen haben kann, solange man keine Beziehung zu einem wahren Vater hat.

Wahrscheinlich gab es in der Geschichte noch nie eine vaterlosere Generation, und damit eine verlorenere Generation, wie die, die wir heute erleben. Die Gewalt, die Unruhen, die hohen Selbstmordraten, das Misstrauen, der Mangel an natürlicher Zuneigung; so viele Probleme lassen sich auf den Mangel an wahren Vätern im Leben der Menschen zurückführen. Wenn die Verheißung, dass wir nicht verwaist zurückgelassen werden, nur für den Morgen des Evangeliumszeitalters gelten würde, hätte sie diejenigen unberücksichtigt gelassen, die sie am meisten brauchen.

Doch die Prophezeiung schließt auch uns mit ein! „Siehe“, schrieb Maleachi, „ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt; und er wird das Herz der Väter den Kindern und das Herz der Kinder wieder ihren Vätern zuwenden, damit ich bei meinem Kommen das Land nicht mit dem Bann schlagen muss!“ (Mal 3:23-24).

Die Gesellschaft wird niemals wiederhergestellt werden, solange



**Satan verfolgt eine unermüdliche Strategie, um die Gesellschaft von ihren Vätern zu trennen. Indem er die Vaterschaft auf jeder Ebene angreift, hat er Männer verdorben, Männer moralisch entwürdigt, Väter ihrer Stellung beraubt und Kinder gegen ihre Väter gewandt.**

sie sich nicht ihren Vätern zuwenden. Heime müssen wiederhergestellt werden. Zerbrochene Ehen müssen wiederhergestellt werden. Die geschlechtsverwirrte und verzweifelte Jugend braucht Wiederherstellung. Die religiöse Welt braucht Wiederherstellung. Die Antwort liegt weder in gescheiterten Regierungen noch in der progressiven Politik. Die Antwort liegt in den Vätern, die Gott in der Gesellschaft eingesetzt hat.

Weil die apostolische Gabe wiederhergestellt wurde, kann die Vaterschaft auf allen Ebenen wiederhergestellt werden. Gott hat uns nicht in der Trostlosigkeit zurückgelassen, als Waisen, die nicht wissen, zu wem sie gehören. Er hat uns nicht verlassen, um unsere eigene Identität zu finden, noch brauchen wir ohne Ziel und Ausrichtung durch die Welt zu wandern. Er hat uns nicht vaterlos zurückgelassen.

Sobald wir als Kultur und als Gesellschaft unsere Väter anerkennen, sobald wir ihnen unser Herz schenken, kann die Welt von ihrem Fluch geheilt werden. ☞

# Eine harte Rede

---

BR. ADDISON EVERETT

---

**„DAS IST EINE HARTE REDE!  
WER KANN SIE HÖREN?“  
Joh 6:60**

**G**nade und Friede von den Aposteln des Herrn Jesus, der uns zu Seinem Ebenbild erneuert hat, damit wir Kinder Gottes heißen können! Der Himmel muss wahrlich unendlich sein, denn die Ewigkeit wird nicht ausreichen, um den zu preisen, der für unsere Sünden gelitten hat. Es ist ein ungleicher Tausch, dass der Eingeborene für Milliarden von Sündern geopfert wird, damit jeder von ihnen erkaufte werden kann. Gepriesen sei Gott für Seine Barmherzigkeit!

Die schlimmen Zeiten, die der geliebte Apostel Paulus vorausgesagt hat, sind über uns gekommen. Falsche Wissenschaft und falsche Religion, die ein und dasselbe sind, haben die Vernunft zu Fall gebracht. Die Grundlagen der Gesellschaft werden uns unter den Füßen weggerissen. Die Menschen können ihre Bewährungszeit kaum noch ertragen. Sie haben sich in den Abgrund des protestantischen Relativismus gestürzt, und ihre Selbstzerstörung ist unumkehrbar.

Die apostolische Botschaft der siebten Posaune durchdringt diesen Schleier der Finsternis. Sie bringt sowohl Hoffnung als auch eine Macht, welche den Himmel erschüttert, mit sich. Sie dient vielen zum Anstoß, die behaupten, Christus zu lieben. Die Verkündigung des Gott-Menschen, der auf dem Mittlerthron zwischen Gott und den Menschen sitzt, war schon immer ein Stein des Anstoßes und der Auslöser für Verfolgung. Die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung dient nur wenigen Menschen zum Anstoß. Vielmehr sind

es Seine Himmelfahrt und die Übertragung Seiner irdischen Autorität, welche die fleischlichen Herzen der Menschen entrüstet.

Einige Unwissende und einige Böswillige haben uns vorgeworfen, wir hätten eine umstürzlerische Botschaft. Einige haben behauptet, dass wir die Rolle Christi an uns reißen und uns als Gott aufspielen. Niederträchtige Menschen haben unsere Worte zu einem Narrativ über uns zusammengesetzt, das fast so wenig überzeugend ist wie ihre Geistlichkeit. Nur wer ihnen beiläufig begegnet, ist versucht, ihnen zu glauben, denn wer Zeit mit ihnen verbringt, ist entsetzt über ihre Verderbtheit.

Jeder, der sich die Zeit genommen hat, uns aufrichtig kennen zu lernen, wird unsere heilige Lebensweise anerkennen. Ohne die immerwährende Wirksamkeit des Blutes Christi wären wir verloren. Wir haben uns nicht selbst gerettet. Es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen. Es gibt einen Namen, der über Himmel und Erde erhaben ist, den wir anbeten, sowohl in diesem als auch im zukünftigen Leben. Es gibt keinen einzigen Lehrsatz, der Jesus Christus als den höchsten, eingeborenen Sohn Gottes verherrlicht, mit dem wir nicht übereinstimmen. Wir beugen mit allen Christen unsere Knie vor dem ewigen König und Messias. Er ist würdig; wir sind es nicht. Amen.

Zu keiner Zeit hat unsere Lehre diesem heilig gehaltenen Glaubensgrundsatz widersprochen. Wir sind jedoch bereit, zuzugeben, dass

unsere Redeweise voller harter Reden war, von denen einige schwer zu verstehen sind. Wir bieten den Unbeständigen, die unsere Worte verdrehen, keinen Zuspruch, aber wir appellieren an diejenigen, die uns im Geiste der Aufrichtigkeit zu verstehen versuchen.

Beachtet das Verhalten des Meisters in Joh 6:52-59:

*„Da stritten die Juden untereinander und sprachen: Wie kann dieser uns [sein] Fleisch zu essen geben?*

*Darum sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch.*

*Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.*

*Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank.*

*Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.*

*Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich um des Vaters willen lebe, so wird auch der, welcher mich isst, um meinetwillen leben.*

*Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; es ist nicht wie das Manna, das eure Väter gegessen haben, und sind gestorben; wer dieses Brot isst, der wird leben in Ewigkeit!*

*Dies sprach er, als er in der Synagoge von Kapernaum lehrte.“*

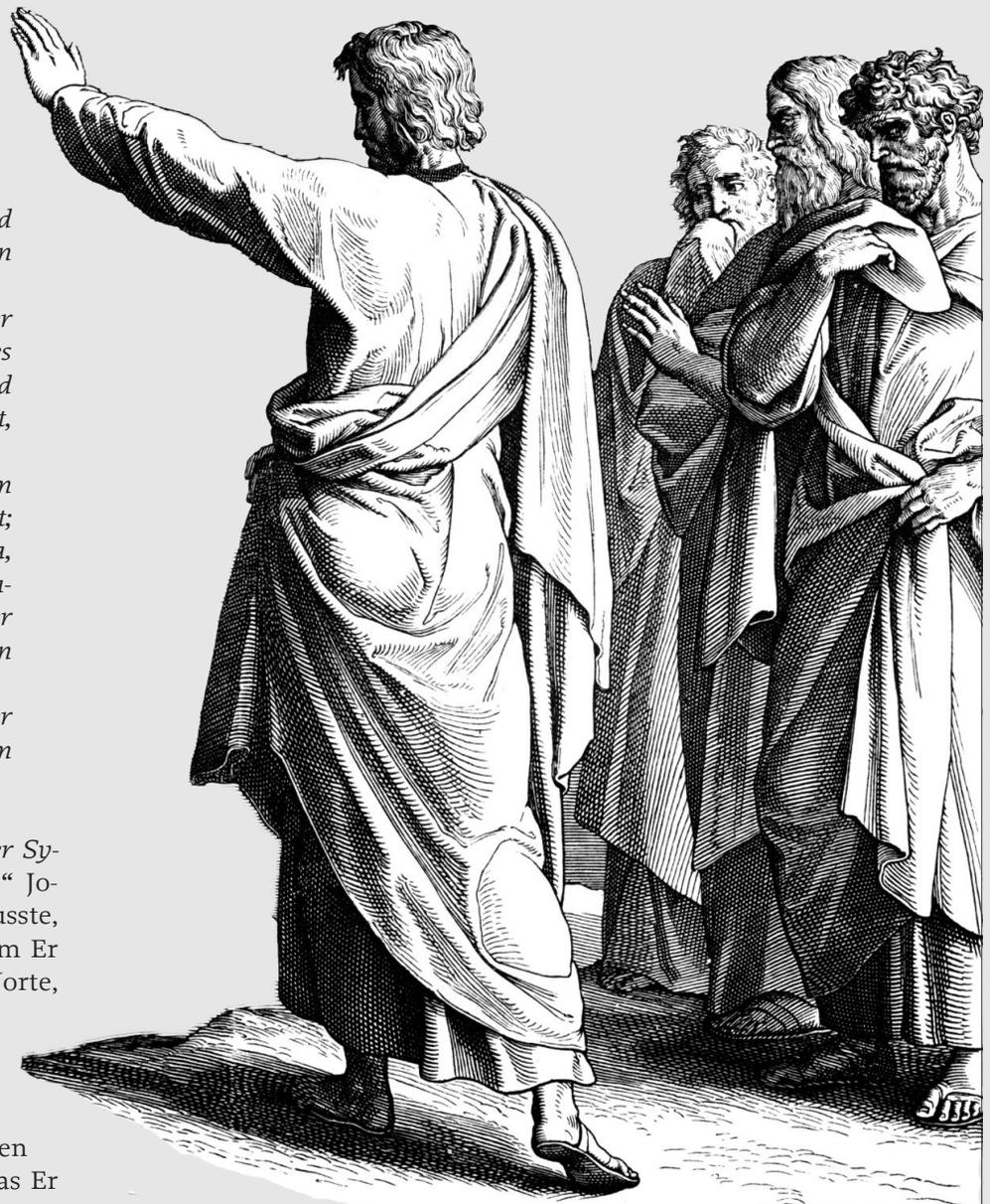
*„Dies sprach er, als er in der Synagoge von Kapernaum lehrte.“* Johannes wusste, dass Jesus wusste, wo Er sich befand und zu wem Er sprach. Er wusste, dass die Worte, die Er aussprach, besonders anstößig waren. Er sagte dies absichtlich, um ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Er wollte, dass sie ihre Augen verengten und ihn fragten, was Er

damit meinte. Er wollte, dass die einen verärgert und die anderen neugierig wurden, damit Seine Worte die dicke Luft der Religion durchdringen konnten, welche die Herzen der Menschen träge gemacht hatte.

Es ist unnötig, darauf hinzuweisen, dass Jesus metaphorisch sprach; selbst die Rabbiner wussten das. Diejenigen, die mit dem Herzen zuhörten, verstanden, dass sich unter der harten Rede Jesu eine Quelle der Wahrheit verbarg, auch wenn sie nicht tief in dieselbe hineinzusehen vermochten. Diejenigen, die einen Grund suchten, um das Evangelium zu hassen, bekamen einen geliefert, und zwar direkt vor ihre Haustür. Wie direkt und offensiv waren die Worte Jesu!

Niemals machte Er einen Rückzieher und milderte sie ab, damit die Menschen sie „verstehen“ konnten.

Was bedeutet das nun für uns? Wir sind von einer Atmosphäre der geistlichen Verdummung umgeben. Die Bibel wird in fast jedem Gotteshaus gelesen, und ihre Bedeutung vermag kaum in die Herzen der Religiösesten einzudringen. Tatsächlich keimt sie eher im Herzen der Unreligiösen auf. Die geistliche Luft ist schwer von der Decke der Religiosität. Millionen von Menschen hören Predigten und bekehren sich nie. Das Evangelium ist im Leben der Menschen kraftlos, weil die ihnen verkaufte Religion sie nicht mit dem Thron des Gott-Menschen verbinden kann. Man lehrt sie, Jesus zu preisen, doch verleugnen



sie die Botschafter, die Er ihnen gesandt hat. Sie preisen die Göttlichkeit Jesu, leugnen jedoch Seine Menschlichkeit. Sie wollen den Jesus des Himmels, aber nicht den Leib Christi auf der Erde; sie suchen Ihn, um Ihn zu verleugnen, sobald sie Ihn finden.

Was auch immer von den Worten Gottes gesagt wird, wird durch diese Atmosphäre der Verwirrung gefiltert. Ein verwässerter und toter Geist fängt das gesprochene Wort auf und verändert es, noch bevor es an das Ohr des Hörers gelangt. Die Paulusbriefe werden durch einen Schleier gelesen, und ihre wahre Bedeutung wird selten verstanden. Wenn wir uns den Wünschen der Gekränkten fügen, würden wir vielleicht weniger Menschen mit unseren Worten kränken. Dadurch würden aber auch weniger Men-

schen gerettet werden. Wenn wir nur Dinge sagten, die für den Status quo akzeptabel sind, würden wir niemanden verletzen und niemanden aufrütteln.

Das war jedoch noch nie die Art und Weise des Kreuzes. Die Anstößigkeit des Evangeliums dauert immer noch an. Wir sind von Gott dazu verpflichtet, es so zu verkün-

**Wenn wir uns den Wünschen der Gekränkten fügen, würden wir vielleicht weniger Menschen mit unseren Worten kränken. Dadurch würden aber auch weniger Menschen gerettet werden. Wenn wir nur Dinge sagten, die für den Status quo akzeptabel sind, würden wir niemanden verletzen und niemanden aufrütteln.**

digen, damit das Evangelium Christi nicht ohne Wirkung bleibt. Wir würden es gern sanfter predigen, aber wir sind gezwungen.

Wir haben unser eigenes Herz entblößt und uns den Vorwürfen und der Missbilligung derer ausgesetzt, die wir zu retten suchen. Wir suchen die Gesellschaft unserer Mitmenschen und möchten von allen geliebt und geschätzt werden. Jedoch würden wir lieber geschmäht werden, als dem Auftrag untreu zu werden, den wir als Apostel haben. Wir haben keine Zeit, uns zu sehr darum zu kümmern, wie die Unaufrichtigen unsere Worte interpretieren werden. Diejenigen, die mit ihrem Herzen zuhören, werden wissen, dass wir nicht uns selbst predigen, sondern Christus, und zwar als Gekreuzigten. Und denen, die eine Gelegenheit zur Lästerung suchen, sagen wir, dass ihr kein Leben in euch habt, wenn ihr nicht unser Fleisch esst und unser Blut trinkt. ☒

## WIR LASSEN UNS NICHT ENTMUTIGEN

*„Darum lassen wir uns nicht entmutigen, weil wir diesen Dienst haben gemäß der Barmherzigkeit, die wir empfangen haben.“ (2Kor 4:1)*

„Wir [lassen] uns nicht entmutigen.“ Dies ist eine der Auswirkungen, wenn man mit einem derartigen Dienst betraut ist. Das griechische Wort *ekkakoumen*, das hier verwendet wird, bedeutet im eigentlichen Sinne, sich als Feigling zu entpuppen, den Mut zu verlieren; außerdem, schwache Nerven zu haben, zu verzagen, kleinmütig zu werden angesichts von Prüfungen, Schwierigkeiten usw. – Robinson. Hier bedeutet es, dass er durch die Barmher-

zigkeit Gottes durch die Schwierigkeiten, denen er begegnete, nicht entmutigt wurde; sein Glaube und sein Eifer flauten nicht ab; er wurde befähigt, treu und fleißig zu sein, sein Mut blieb ihm erhalten, und sein Geist war von Heiterkeit erfüllt. Keine Schwierigkeit schreckte ihn ab, kein Widerstand brachte ihn in Verlegenheit, keine Verfolgung trieb ihn von seinem Ziel ab und seine Kraft versagte in keiner Prüfung. Das Bewusstsein, mit einem solchen Dienst betraut zu sein, beflügelte ihn, und die Barmherzigkeit und Gnade Gottes erhielten ihn aufrecht. ☒

— Albert Barnes

# VERBUNDEN SEIN

BR. CHRIS LEPELLEY

„So fliehe nun die jugendlichen Lüste, jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen!“ (2Tim 2:22).

Während wir in der Gnade und in der Erkenntnis der Wahrheit wachsen, ist es für das geistige und ewige Wohlergehen unserer Seele unerlässlich, dass wir die absolute Notwendigkeit gesunder und förderlicher Beziehungen erkennen. Paulus sagte Timotheus, dass wenn wir ein Leben führen wollen, welches im ewigen Leben endet, es MIT DENEN sein wird, die dasselbe tun, die dieselbe Vision, dieselbe Bürde, dasselbe Verständnis und dieselben Überzeugungen haben wie wir.

Viele Christen sind in Satans Falle der Isolation und Selbsterhaltung getappt, weil sie dachten, sie könnten Heiligkeit und Geistlichkeit ohne die richtigen Menschen aufrechterhalten. Aber Isolation ist nicht Gottes Plan; Er möchte, dass Sein Volk mit denen verbunden ist, die zur Familie der Heiligkeit und Geistlichkeit gehören.

Zwar kann Gott eine Seele auch dann heilig erhalten, wenn keine anderen Heiligen in Sicht sind, doch sobald die Seele das Volk Gottes gefunden hat, wird der rettende Glaube durch die Gelenke dieses heiligen Bandes aufrechterhalten (Eph 4:16).

Ein weiterer Irrglaube, der Seelen, die Gott recht dienen wollen, verblendet, ist der Gedanke: „Ich möchte meine verlorenen Freunde und meine Familie gewinnen; deshalb muss ich mich ständig in ihrer Nähe aufhalten.“ Doch wenn ein Heiliger sich in der Minderheit gegenüber Gottlosen befindet, wird er in der Regel keinen Einfluss auf seine verlorenen Bekannten ausüben, sondern das Gegenteil wird geschehen. Paulus warnt in seinem Brief an die Korinther: „Lasst euch nicht irreführen: Schlechter Umgang

verdirbt gute Sitten!“ (1Kor 15:33).

Damit ist natürlich nicht gemeint, dass ein Heiliger jegliche Beziehung zu denen, die nicht heilig sind, völlig abbrechen sollte. Der Apostel Paulus sagte, dass wir dazu aus der Welt hinausgehen müssten (1Kor 5:10). Wir lieben unsere Familienangehörigen und möchten den Kontakt zu ihnen aufrechterhalten, es sei denn, sie werden antagonistisch oder können es nicht unterlassen, unseren Glauben zu untergraben. Wir müssen mit den Verlorenen in Verbindung bleiben, wenn wir ihre Seelen gewinnen wollen, und wir müssen aufrichtig genug sein, um zu erkennen, ob wir oder sie die Atmosphäre in der jeweiligen Beziehung beherrschen. Wovor wir lediglich warnen, ist, dass wir uns bewusst machen, wo die geistige Sicherheitsgrenze ist.

Jedes Lebewesen braucht ein *geeignetes* Lebensumfeld, um überleben zu können. Wenn unsere Erfahrung als „neue Schöpfung“ (2Kor 5:17) gedeihen und nicht zugrunde gehen soll, dann wird sie dies aufgrund des richtigen *Umfeldes* tun. Genauso wie ein Fisch Wasser zum Überleben braucht, so brauchen Heilige *einander*, um ihre Heiligkeit wahren zu können.

Der Weg zum Himmel ist ein Weg, der von anderen begangen wird, die auch dorthin gehen. Einfach ausgedrückt: Du wirst dort *nicht alleine* hingelangen. Es ist wunderbar, wenn das Blut Christi deine Sünden wegwäscht. Das Blut Christi fließt durch Seinen LEIB, die Gemeinde, und ein Leib hat viele Glieder, nicht nur eines (1Kor 12:12-20).

Bewahre dein Herz vor Menschen, die anderen Prinzipien folgen als du! Liebe sie, kümmere dich um sie und bete für sie! Hüte dein Leben jedoch vor ihren weltlichen Einflüssen, während du gleichzeitig an denen festhältst, die in demselben Licht des Evangeliums wandeln, das Gott dir offenbart hat! 📖

# Jener Tag wird kommen!

SCHW. SUSAN MUTCH

**O** Tag aller Tage! Wer kann ihn ergründen, jenen großen Tag Gottes? In einem plötzlichen Augenblick wird abgrundtiefes Grauen die Herzen der Bewohner dieser Erde durchdringen. Dieser Tag wird kommen! Wir eilen ihm entgegen!

Zu Nochs Zeiten kam schließlich der Tag, an dem die rebellischen Menschen von Schrecken heimgesucht wurden, als die Quellen der Tiefe und der Himmel über ihnen eine Flut von Gottes Gerichten über ihre bösen und ungläubigen Herzen ausgossen. Die Tür der Arche, die ihnen einst offenstand, war verschlossen. Keine Hoffnung und keine Zuflucht mehr!

Doch weit- aus schrecklicher wird jener furchtbare Tag sein, der noch bevorsteht! Liebe Leser, „denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn“ – die letzte Posaune wird ertönen, und Jesus Christus selbst

wird ganz gewiss in den Wolken mit einem so gewaltigen Befehl erscheinen, dass alle Toten aus ihren Gräbern auferstehen werden.

Die verblüfften und furchterregten Menschenmengen werden Ihn in Seiner ganzen Macht und Herrlichkeit sehen. Ach, gäbe es doch einen Ort, um sich zu verstecken! Würden nicht alle bei Seiner Wiederkunft einen unvergänglichen Leib empfangen, könnte niemand es ertragen, in der Gegenwart unseres allmächtigen und heiligen Gottes und Schöpfers zu stehen.

Präsidenten und Könige, die Stolzen, die

Reichen, die Berühmten, sie alle werden auf die Knie fallen und mit heftigem Weinen und Wehklagen aufschreien. O, die unermessliche Qual der nicht wiedergeborenen Scharen von Menschen, wenn sie letztendlich von der göttlichen Gerechtigkeit ergriffen werden! O, Seine Gegenwart! Seine Macht! Seine Heiligkeit! Wer kann bestehen, wenn Er erscheint?

Die Menschen des Altertums weigerten sich, auf die Warnungen von Noah zu achten und kamen in der Flut um. Sünder, weigere dich jetzt nicht, die Warnungen zu beherzigen! Dieser Tag wird kommen, und du wirst dort sein! Ei-

nen so großen und schrecklichen Tag hat es in der ganzen Geschichte der Menschheit noch nicht gegeben. Es wird der letzte Tag sein. „Jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben; und es werden sich seinwegen an die Brust schlagen



alle Geschlechter der Erde! Ja, Amen.“ (Offb 1:7).

Sünder, fürchte dich! Das angebotene Geschenk einer so großen Erlösung zu verschmähen, ist ein Verbrechen. Wehe, wehe, wehe denen, die bei Seiner Erscheinung noch in Sünde sind, denn der Herr Jesus wird kommen „in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind!“ Solange die Tür der Barmherzigkeit noch offen steht, eilt zu ihr, damit der Tag nicht unversehens über euch komme! 📖

# Sündigen oder nicht sündigen?

A.T. ROWE

„Was wollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde verharren?“ (Röm 6:1)

1. Paulus sagt „Nein“ – Röm 6:2
2. Sollen nicht der Sünde dienen – Röm 6:6
3. Sünde darf nicht in uns herrschen – Röm 6:12
4. Sünde darf keine Macht über uns haben – Röm 6:14
5. Sünde versklavt – Röm 6:16; Joh 8:34
6. Sünde ist vom Teufel – Joh 3:8
7. Jesus kam, um Sünde zu zerstören – Joh 3:8
8. Jesus errettet von Sünde – Mt 1:21
9. Jesus bewahrt vor Sünde – Joh 17:15
10. Wiedergeborene sündigen nicht – Joh 3:9
11. Erlösung bewahrt uns unbefleckt – Jak 1:27
12. Warnung, nicht zu sündigen – Joh 2:1

## Flüche der Sünde

1. Sünde vertrieb den Menschen aus dem Garten Eden – 1Mo 3:23
2. Sünde trennt von Gott – Jes 59:1,2
3. Sünde sperrt vom Himmel aus – Mt 7:23
4. Der Lohn der Sünde ist der Tod – Röm 6:23
5. Der Weg der Sünde ist der Weg zur Hölle – Mt 25:41

## Segnungen der Erlösung

1. Erlösung vergibt – Joh 2:12
2. Erlösung bringt Frieden – Röm 5:1
3. Erlösung beseitigt Verdammnis – Röm 8:1
4. Erlösung schafft neue Kreaturen – 2Kor 5:17
5. Erlösung öffnet die Tür zur Gemeinde – Joh 10:9
6. Erlösung öffnet die Tür zum Himmel – Mt 25:21

DIE EVANGELIUMS POSAUNE e.V.

ANTI-KONFESSIONELLES HEILIGKEITSBLATT

**Chefredakteurin:** Schw. Susan Mutch  
**Deutsche Ausgabe:** Schw. Doreen Ertmer  
**Russische Ausgabe:** Br. Waldemar Anselm

DIE EVANGELIUMS POSAUNE ist in Deutsch, Englisch, Russisch und Spanisch erhältlich

## DIE BIBEL LEHRT:

### Göttliche Reue und Buße

Apg 3:19; 17:30; 2Kor 7:10

### Wiedergeburt – Völlige Umwandlung

Joh 3:3-7

### Freiheit von Sünde – Ein heiliges Leben

1Joh 5:18; Lk 1:73-75; Tit 2:11-12

### Völlige Heiligung – Eine zweite Reinigung

1Th 5:23; Apg 15:8-9

### Einheit des Volkes Gottes – Eine Gemeinde

Joh 17:21; Mt 16:18

### Göttliche Heilung

Jak 5:14-15; Jes 53:5

### Verordnungen

Mt 28:19-20; Joh 13:14-15; 1Kor 11:23-26

### Schlichte, keusche Kleidung

5Mo 22:5; 1Tim 2:9-10; 1Kor 11:14-15

### Heiligkeit des Ehebandes

Mt 19:5-6; Mk 10:11-12; Lk 16:18; Röm 7:2-3

### Gewaltlosigkeit

Lk 3:14; 6:27-29; 18:20

### Wiederherstellung (Blasen der 7. Posaune)

Offb 10:7; 11:15

### Ewige Strafe oder ewiger Lohn

Mt 25:46

Dieses klare, radikale, anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylons (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Schriftstellen werden, wenn nicht anders vermerkt, nach der Schlachter 2000 Übersetzung wiedergegeben. Wir behalten uns das Recht vor, Einsendungen zu editieren oder abzulehnen und sind nicht verpflichtet, dieselben zurückzusenden. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden. Die Evangeliums Posaune e.V. arbeitet unter der „Gospel Trumpet Publishing Co.“, welche sich mit all ihren Arbeitsbereichen dem „General Ministerial Body of the Church of God“ [der Predigerschaft der Gemeinde Gottes] unterstellt und verantwortlich sieht.

**Email:** editor@evangeliumsposaune.com

**Webseite:** dieGemeindeGottes.com

**Telegram:** t.me/diegemeindegottes



Hätte Jesus dieselbe  
Botschaft verkündigt,  
die Prediger heutzutage  
verkündigen, wäre Er  
nicht gekreuzigt worden.  
— Leonard Ravenhill

LIES UND ABONNIERE ONLINE UNTER  
**dieGemeindeGottes.com**

